UNWIEDERBRINGLICH
REVERSIBLE UND IRREVERSIBLE PROZESSE IN NATUR, DENKEN UND HANDELN

OFFENE FORSCHUNGSWOCHE
AM FORSCHUNGSINSTITUT, GOETHEANUM
DORNACH, 25.2.– 2.3.2002

Interdisziplinäre Projektarbeit für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Studentinnen und Studenten

Kein Gedanke, keine Tat lässt sich wirklich rückgängig machen. Dennoch sind wir in Denken und Handeln gewohnt und als Wissenschaftler geschult, mit reversiblen Kategorien zu arbeiten: Ob man von «Renaturierung» spricht oder von «Wiederaufbereitungsanlage für Kernbrennstäbe», von «erneuerbaren Energien» oder von «Recycling», es klingt, als ließe sich etwas ungeschehen machen oder hätte keine Folgen. Dagegen ist es offenbar ebenso ungewohnt wie manchmal unbequem, sich zu fragen, wie sich der einzelne Vorgang in das Gesamtgeschehen einordnet.
In der offenen Forschungswoche wollen die Mitarbeiter des Forschungsinstitutes in Kurzbeiträgen, Gespräch, Versuchen und Exkursionen diesem vielschichtigen Thema nachgehen: Gibt es überhaupt Reversibilität und wenn, in welchem Sinn und wo? Wie ordnen sich zyklische Vorgänge ein, welche Rolle spielt die Zeit? Wie gestalten sich reale Prozesse zwischen hier und woanders, zwischen Zentrum und Peripherie? Solche Themen aus Biologie, Chemie und Physik, aber auch der Ausblick auf soziale und wirtschaftliche Vorgänge oder Fragen der Ethik werden uns beschäftigen. Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten aus dem Umfeld der Naturwissenschaften. Der Arbeitsstil wird seminaristisch sein und gemeinsam mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern entwickelt.
Mitwirkende: Torsten Arncken (Biologie), Dr. Jochen Bockemühl (Biologie), Haijo Knijpenga (Chemie), Johannes Kühl (Physik), Dr. Georg Maier (Physik), Martin Rozumek (Chemie), Dr. Florian Theilmann (Physik), Dr. Johannes Wirz (Biologie)

Programm

	Montag 25.2.	Dienstag 26.2.	Mittwoch 27.2.	Donnerstag 28.2.	Freitag 1.3.	Samstag 2.3.
8:00-9:00	Einführung	Textarbeit				
9:00-16:30	Arbeitsgruppen, Projektarbeit, Exkursionen					
16:30-17:30	Darstellungen zum Forschungsthema					
17:30-18:30	Plenum und offenes Gespräch					Abschluss

Die Abende können nach Bedarf für die Projekte oder Beiträge genutzt werden.

Kontakt und Informationen: Martin Rozumek, Florian Theilmann oder Johannes Wirz, Forschungsinstitut am Goetheanum, «Forschungswoche», CH–4143 Dornach, Fax +41-(0)61-7064-215, email: science@goetheanum.ch.

Kosten: CHF 300.–, Ermässigung nach Absprache

Korrigenda zu Olaf Oltmann, Schwere und Leichte, Heft 72, 2000

S. 31, Zeile 11, soll richtig heißen «platte Füße» statt «Plattfüße»
S. 28f. zum Kapitel «Das Aufrichten» vgl. *Kranich, E. M.* (1983): Entwicklung und Erziehung in der frühen Kindheit, S. 60f. In: *Leber, S.*: Die Pädagogik der Waldorfschule und ihre Grundlagen. Darmstadt.